

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

Ralph Towner's Oregon

Event Date: 1974-04-06
Event Time: 20:00
Event Venue: Hotel Mohren, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
Willisauer Bote	1974-04-04	3	Ralph Towner's Oregon
LNN	1974-04-05	28	Kleinanzeige
Tagblatt	1974-04-05	7	Ralph Towner in Willisau
Tagblatt	1974-04-09	7	Kammerjazz mit Ralph Towner

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.

Willisauer Botte
19740404

Die Interessante ECKE

Die Luzerner Seebücke steht an 3. Stelle

Laut Statistik des Eidg. Amtes für Strassen- und Flussbau über die automatischen Verkehrszählungen sind 1973 täglich durchschnittlich 45 192 Motorfahrzeuge über die St.-Alban-Brücke gerollt. Die Rheinbrücke, die im Juni mit fast 50 000 Fahrzeugen je Tag ihre Jahresspitze erreichte, ist somit unter den 109 Zählstellen der Schweiz die verkehrsreichste. An zweiter Stelle folgt die Zählstelle Hagnau-Ost (Autobahn) mit einem Jahresmittel des 24stündigen Verkehrs von 42 243 und einer Spitzenzahl von durchschnittlich täglich 50 964 im Monat Juli. Mit einem Tagesdurchschnitt (im Jahresmittel) von 39 462 Fahrzeugen stand Luzern (Seebücke) 1973 an dritter Stelle, Schlieren (Limmatbrücke, Autobahn) mit 35 697 an vierter, Bern (Lorrainebrücke) mit 33 332 an fünfter und Gunzgen SO (Autobahn) mit 31 803 an sechster Stelle. Der stärkste Verkehr wurde an den meisten Zählstellen in den Monaten Mai bis September festgestellt, wobei die Spitze mehrheitlich im Juli erreicht wurde.

Industrieanlage war in Briseck, auf den Grundstücken von Leo Müller-Steinmann und Alban Steinmann-Gabriel, geplant. Am 7. November 1972 räumte die Landbesitzer der Siebtuchfabrik AG Kaufsrechte ein, die bis Ende März 1974 befristet waren. Danken wir den verkaufswilligen Grundeigentümern. Sie hatten die Grundlage zur Industrialisierung unserer Gemeinde geschaffen. Dass nun aus dem Projekt nichts wurde, dafür vermag sich — wenigstens in Zell niemand.

Grosswangen

GV der Kleinkaliberschützen. Mit freundlichen Worten konnte der Präsident, Peter Berüter, sämtliche Vereinsmitglieder, sowie Heinz Wüest, Obmann, und E. Abegglen, Ehrenmitglied, Kriens begrüssen. Das Protokoll, der Jahresbericht und die Rechnungsablage wurden einstimmig genehmigt. Rege diskutiert wurde über die diesjährige Vereinstätigkeit. Das Schloss-Wyher-Schiessen kann dieses Jahr nicht durchgeführt werden. Auf Vorschlag des Obmannes wurde beschlossen, die Renovation des Schützenhauses im Frondienst durchzuführen. Zum dritten aufeinanderfolgenden Male errang Hans Lötscher die Vereinsmeisterschaft vor Kern Albert und Graber Hans. Herzliche Gratulation. Die Ehrenurkunde in Form einer schönen Wappenscheibe mit Widmung konnte Franz Meyer den Kameraden Peter Berüter, Franz Koch und Eduard Gut überreichen. Nach den bewegten Dankesworten von Peter Berüter namens der Geehrten, rief uns Obmann, Heinz Wüest, mit seinen Vorschlägen der baulichen Veränderungen im Schützenhaus wieder in die Wirklichkeit zurück. Er hofft auch hier, auf den bekannten Einsatz der Kameraden zählen zu können. Abschliessend dankte der Vorsitzende all jenen, die in irgend einer Form den Kleinkaliberschützen ihre Dienste geliehen haben. Mit dem Wunsch auf «gut Schuss» konnte der zweite, der gemütliche Teil in Angriff genommen werden. Inzwischen hat die Schiessstätigkeit schon längst wieder eingesetzt. Es ist

Ralph Towner's «Oregon»

Willisau, Samstag, 6. April, 20.00 Uhr Hotel Mohren

Ralph Towner, guitar, piano
Paul McCandless, oboe
Glen Moore, bass
Colin Walcott, tabla, sitar

Als Konzert des Jahres dürfen wir für diesen Abend eine der grossartigsten und populärsten Gruppen der USA ankündigen! Ralph Towner's Oregon geniesst seit Bestehen einen ungewöhnlichen Ruf in USA und der ganzen Jazzwelt. Ralph Towner spielt für die Schweiz exklusiv in Willisau! Das Konzert wird von Radio DRS live mitgeschnitten und zu einem späteren Zeitpunkt ausgestrahlt.

bedauerte ein Sprecher das Eingehen des Jugend-Kirchenchores, welcher jahrelang gute und treue Dienste geleistet hat. HH. Pfarrer Zemp versprach, dass auf den kommenden Herbst hin dieser Chor wieder auferstehen soll. Wir freuen uns darauf. Zudem wurde über einen eventuellen Verzicht auf die beiden noch verbliebenen lokalen kirchlichen Feiertage gesprochen. Wir danken dem Kirchenrat für seine vorzüglich geleistete Arbeit und wünschen der Kirchenverwaltung auch für das laufende Jahr eine glückliche Hand bei der Erledigung aller anfallenden Geschäfte.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde. Die reformierte Kirchgemeindeversammlung vom 30. März stand ganz im Zeichen der Kirchenrenovation. So konnte der Kirchenratspräsident, Herr Röthlisberger, die erfreulich grosse Anzahl von 61 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern begrüssen. Vorerst wurde die vorbildlich geführte Jahresrechnung 1973 verlesen und genehmigt. Dem Budget 1974 wurde ebenfalls zugestimmt und der Steuersatz wie im Vorjahr auf 0,6 Einheiten festgelegt. Mit dem Dank an den Rechnungsführer leitete der Präsident über zum Haupttraktandum: Kirchenrenovation. Für die Projektierung konnte die Baukommission einen ausgewiesenen Fachmann, Herrn Architekt Sager, Zofingen, gewinnen. Dieser erläuterte der Kirchgemeinde das gemeinsam erarbeitete Projekt anhand von Lichtbildern. Vor allem soll ein freier, freundlicher Raum mit beweglichen Sitzgelegenheiten geschaffen werden, welcher auch der heutigen Gestaltung von Gottesdiensten Rechnung trägt. Durch die Verlegung des Haupteinganges wird ein Vorraum mit Garderoben gewonnen. Das Projekt wurde einstimmig genehmigt und dem erforderlichen Kredit von Fr. 267 000.— zugestimmt. Verschiedene Institutionen und Hilfswerke haben bereits Beiträge zugesichert. Aber auch unsere Kirchgemeindeglieder werden sich für die Verwirklichung des Vorhabens einsetzen müssen, wie z. B. mit einem Bazar, welcher im Herbst stattfinden wird. Bei Kuchen und Kaffee fand der Abend einen gemütlichen Ausklang.

Ettiswil

Wir gratulieren herzlich. Unser geschätzter Mitbürger Herr Franz Willi, Oberdorf, hat an der med. Fakultät der Universität Bern das dritte Prope mit Bravour bestanden. Wir gratulieren unserem lieben Franz und seinen Eltern Herrn und Frau Willibernet recht herzlich und wünschen weiterhin grossen Erfolg im Studium.

enttäuschender und zäher Abklärungs- und Vorbereitungsarbeit in Erscheinung. Somit können die, seit Bestehen des Infanterie-Schiessplatzes Wannan bestehenden, mit äusserst unangenehmen Immissionen behafteten, wesentlich unerfreulichen und unhaltbaren Zustände der Sanierung zugeführt werden. Der Vorstand hat nach eingehender Diskussion mit den verantwortlichen Forstorganen des Kantons Luzern und der Eidg. Militärverwaltung ein Projekt mit einer diesbezüglichen Vereinbarung ausgearbeitet, welches nunmehr seine erwartete Approbation durch die Genossenschafts-GV fand.

Die Umfahrungsstrasse, die primär nur während des Schiessbetriebes benützt werden muss, wird das landschaftlich reizvolle Altenthal mit den ausgedehnten Waldgebieten des Raumes Jägerhütte-Heilige Eich-Tannbach verbinden und wird eine Länge von ca. 2,1 km bei einer Breite von 3 m und 8-10 Steigungsprozenten aufweisen. Ganz abgesehen von den Vorteilen für die Waldwirtschaft und den militärischen Schiessbetrieb, wird damit zudem ein herrlicher Spazier- und Wanderweg für Erholungssuchende geschaffen, für welchen viele in Langnau und Umgebung dankbar sein werden. Die seriös geschätzten Kosten werden sich auf ca. Fr. 440 000.— belaufen, wovon das EMD in Bern 50 Prozent in Form eines ausserordentlichen Beitrages übernimmt. Für die GZ und die Gemeinde bleibt nur zu hoffen, dass die weitem, äusserst wichtigen Probleme wie Aussiedlung und Ortsplanung in naher Zukunft ebenfalls in bestem Einvernehmen und Zusammenarbeit der jeweils beteiligten Parteien gelöst werden kann.

Luthern

Neue Samariterlehrerin — wir gratulieren. Wir Samariter freuen uns, dass von den elf Kandidaten, die den Ausbildungskurs für Samariterlehrer in Neuenkirch besucht haben, auch eine eifrige Samariterin von Luthern mit dabei war und den Kurs erfolgreich abgeschlossen hat. Zu dieser erfolgreichen Prüfung gratulieren wir ganz herzlich Fräulein Klara Bucher, Pfarrhof. Sie wird sich, ausgerüstet mit neuen Ideen und viel Idealismus in unserem Samariterverein einsetzen und dazu wünschen wir viel Erfolg und stille Freude.

Menznau

Gratulation. An der medizinischen Fakultät der Universität Bern hat Otmär Zimmerli, Sohn von alt Grossrat Alexander Zimmerli, das dritte propädeutische Examen mit glänzendem Erfolg bestanden. Wir gratulieren dem jungen Menznauer herzlich und wünschen ihm weiterhin einen erfolgreichen Verlauf seines Medizinstudiums.

Richenenthal

Wir gratulieren. Am 6. April kann in der Hub Frau Brunner-Lingg bei guter Gesundheit den 75. Geburtstag feiern. Der beliebten Mitbürgerin, mit ihren gesanglichen Idealen, gratulieren wir herzlich zum Geburtstagsfest. Wir wünschen der Jubilarin noch viele angenehme Lebensjahre.

St. Urban

Invalidentagung. Letzten Sonntag hielt die Schweiz. Vereinigung der Gelähmten (ASPR.), Sektion Zofin-

gen und Umgebung, im Festsaal der Klinik ihre Generalversammlung ab. Vormittags um 10.15 Uhr konnte Präsidentin Fräulein Hanny Schindler, Zofingen, die vielen Mitglieder und freiwilligen Helfer begrüssen, unter ihnen auch Verwalter Fritz Dahinden und später auch Chefarzt Dr. A. Harder, Direktor. Die traktierten Geschäfte erfuhren eine positive Erledigung, darunter auch eine Schenkung an das neue Heim in Reinach BL, das als Bürozentrum die Vermittlung von Arbeitsplätzen führt und als Betreuungsheim dient. Andere Heime befinden sich in Gwatt am Thunersee, in Vevay und Wetzikon ZH. Die Sektion pflegt drei bis vier kantonale Zusammenkünfte pro Jahr, um miteinander in Kontakt zu bleiben und Unterhaltung und geselliges Beisammensein zu pflegen. (Ein Helfer aus dem Wallis ist bei jeder Zusammenkunft dabei, um als Freiwilliger den Behinderten zu dienen!)

Nun überbrachte Verwalter F. Dahinden die Grüsse der Direktion und Verwaltung der Klinik und hiess alle willkommen. In seinen Worten erwähnte er, wie man sich schon zur Klosterzeit, so auch jetzt, in der Klinik der Hilfsbedürftigen annimmt. Denn die Hauptaufgabe der Gesunden ist nach Ladislaus Boros die Sorge um die Kranken und Behinderten.

Nach dem offiziellen Teile labte man sich am feinen Mittagessen aus der Klinikküche und freute man sich an den Darbietungen der Hausmusik. Auch benützte man die Gelegenheit, die Kirche mit ihren reichen Schätzen zu besichtigen. — Noch begab man sich nicht auf den Heimweg, sondern blieb beisammen und freute sich an der gegenseitigen Aufmunterung, bis die Zeit doch zum Aufbruch drängte.

Gratulationen. Nächsten Montag, 8. April, kann im Bürgerheim Murhof ehwr. Sr. Anthusa Bächer, Baldeggerschwester, bei bester Gesundheit ihren 70. Geburtstag begehen. Die Schwester arbeitet stets wacker mit in der Betreuung der Insassen und kocht fürs Leben gern.

Am Dienstag, 9. April, feiert ebenfalls bei sehr gutem Allgemeinbefinden Hans Brühlmann-Rudolf, pens. Schreiner, sein 70. Wiegenfest. Der Jubilar betätigt sich in seiner freien Zeit auf seinem Berufe, erledigt Schreinerarbeiten zur Verschönerung seines Heimes. Daneben pflegt er mit Humor ein gutes gemüthliches Zusammenleben mit seinen Nachbarn. Beiden entbieten wir zu ihrem Feste beste Glückwünsche, alles Gute und weiterhin viele sonnige und gesunde Jahre.

Zell

Die Siebtuchfabrik kommt nicht. Die Siebtuchfabrik AG, Olten, hat ihr Projekt, in unserer Gemeinde eine Produktionsstätte zu errichten und zu betreiben, aufgegeben. Die Unsicherheit inbezug auf die Beschaffung genügender qualifizierter Arbeitskräfte, die behördlichen Kredit- und Baubeschränkungen und schliesslich die Gelegenheit, in Willisau geeignete Fabrikationsräume für die Unterbringung der gesamten Weberei und noch zusätzlicher Dienste auf mehrere Jahre mieten zu können, haben ihren Entscheid veranlasst. Von allem Anfang an hatte der Gemeinderat diesem Projekt Verständnis und Interesse entgegengebracht und keine Mühen und Anstrengungen zu seiner Förderung unterlassen. Die

interessierten Publikum ist freundlich ist am Dienstag, 6. April, im Festsaal des Schulhauses.

meinde. Die erste März 1974 hat nur 43 Bürgerrecht hat vor allgegenwärtigen, die an, als es um die tiefer Interessen sind. Ueber die die Voranschläge ansgskommission anbeamter. Wie schlüssen nicht

zurück

der Universitätsrat zurück. Amt niederlegt und überdiene treten. Pfürer der Kirche bleiben werde.

rüge auf Genehmigung der Verdurfte für seine äftsführung den. Einer vorgeschredtes w. bisher ei der Luzerner u. erwuchs keine Beitritt zur neuschafft Wiggertal Robert Gassenschafft ist der eb einer zeitgegliedgemeinden, chlossen. Damit er und wie wir gen. Eine Orient für die Amtschluss der Verschiedens

isiert

r Kantonsstrasse und mit einem ren. An die Komantion der Geleistungen. — Die Willisauerdas Gesuch, das onas Schweglerillie Kilchmannnderrat beschliesst, Regierungsrat zu

von Hans indeverwaltschaft über Kirchmeier Rechnung Ertrag mit Franken ab. Fonds zur gaben ver- 7 680), Kir- Pfarreiheim reibungen), ng (23-167). che werdenudget 1974 n, so dass 0 Franken esse gedeckt r des neun- den Gunz- und Theo elle wurden adeler vor- e die ver- u Furrer- Hans Gal- tadelmann, Verfahren ichdem in- eine neuen sind. Pfar- von Amtes n Stocker r und der s Galliker isidiert die Arbeit der ptziel wohl Totenka- Hans Her-



Adligenswiler Klasse gewann Schulfernseh-Wettbewerb

P. Den 1. Preis im schweizerischen Schü- lerwettbewerb über die erstmals im Schul- fernsehen ausgestrahlten Berufsorientie- rungsfilme «Spengler, Sanitärinstallateur und Sanitärzeichner» gewann die Ober- schule von Adligenswil. Nebst einer sach- lich richtigen und vollständigen Lösung wurde auch die Originalität der Darstel- lung bewertet, was der Jury, die sich aus Vertretern der Berufsberatung, Fachexper- ten und Lehrlingen zusammensetzte, eini- ges Kopfzerbrechen verursachte. Auf un- serem Bild überreicht D. Sommer, Chef

der Abteilung Berufsbildung des SSIV, in Anwesenheit eines Berufsberaters der freudestrahlenden Klassendelegation in einem «goldenen» Messingrohr ihren Ge- winn in Form eines Zustupfes für die Klassenkasse. Nach der Preisverteilung durften die Gewinner der ersten drei Ränge einmal hinter die TV-Kullissen schauen und der Produktion einer Ju- gendsendung beiwohnen.

VORANZEIGEN

Samstag, 6. April

Willisau, Hotel Mohren: Jazzkonzert mit Ralph Townner's «Oregon» 20.00
Emmenbrücke, Kirchgemeindehaus Meierhöfli: Orchesterverein Emmenbrücke, Fastenkon- zert. Leitung: Josef Meier 20.15
Oberkirch, Kirche: Tournée 74, Jugendgottes- dienst zum Thema Persönlichkeitsfindung 20.30
Hochdorf, Pfarreizentrum: J-71: Theater 58 «Die Gerechten» von Albert Camus 20.15

Gemeinderat von Rothenburg gibt Party für die Neuzugezogenen

Auf heute Freitagabend, um 20 Uhr, lädt der Gemeinderat zur Party mit den Neu- zugezogenen im «Ochsen»-Saal ein. Zu die- sem Orientierungs- und Diskussionsabend über die Wohngemeinde, die Behörde, die Gemeindeverwaltung und die Schulorganisa- tion sind alle in den letzten Jahren nach Rothenburg zugezogenen Personen willkom- men. Ueber Fragen geben die Behördemit- glieder gerne Auskunft. Der Abend wird freundlicherweise durch Einlagen des Jodler- klubs Burgfründe umrahmt. Die Behörde freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme.

Tournée 74: Jugendgottesdienst in Oberkirch

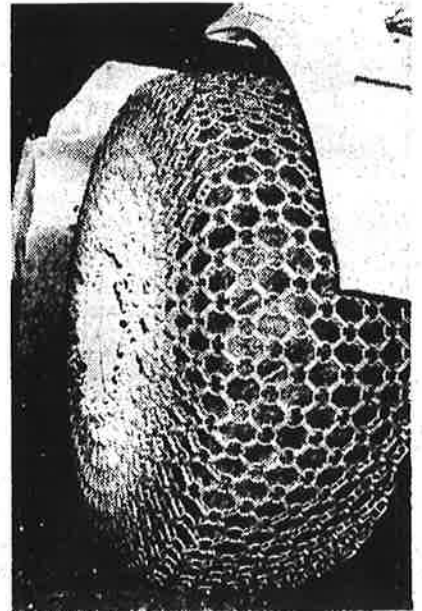
Morgen Samstag, 6. April, um 20.30 Uhr, veranstaltet die Jugend Surental in der Kir- che Oberkirch einen Gottesdienst. Ihr Auf- ruf: Wir möchten uns entfalten und in neuen einfachen Formen gemeinsam einen Gottes- dienst gestalten, an dem sich alle aktiv be- teiligen können. Das braucht Mut, sich selber zu sein. Wir rufen alle auf, die ein Instru- ment spielen, sich am Samstag schon um 19 Uhr im Pfarrsaal einzufinden.

Emmenbrücke: Konzerte im Chäller

Das Konzert der Schweizer Rockgruppe «Kaktus» beginnt heute abend um 20.30 Uhr. Morgen Samstag, 6. April 1974, spielen die «Lake City Stompers» aus Luzern von 23 bis 02 Uhr bei Kerzenlicht «Jazz at Midnight». Kassaöffnung 22 Uhr. Vorverkauf Photo Marfurt, Emmenbrücke, Publicitas Luzern, Chäller-Sekretariat. Am Samstag, 6. April, ist im Chäller keine Discothek, und während der Karwoche und an Ostern bleibt der Chäl- ler geschlossen. Der Betrieb wird erst am Ostermontag mit einem Nonstopball, der von 15 bis 24 Uhr dauert, wieder aufgenommen.

Oekumenischer Gottesdienst in Horw

Die letzten drei Jahre hat die OREB (Or- ganisation für religiöse Erwachsenenbildung)



Das mannshohe Rad eines Stollentraxos, dessen Pneu zum Schutz mit einem Metallkettennetz überzogen ist.

Probleme fast nur mit dem Umwelts

Seelisberg: Tec

Von unseren Mi

Das grösste Bauwerk aller Zelten im Kanton finanziellen Ruins — aber stolz werden a hohen Anteils an Bundessubventionen) sein Boden, und 54,6 Prozent davon sind heute genug, die Landräte des Urner Kantonalpa zu einem Augenschein einzuladen, der unter Licht rück

Die Ingenieure wollten nämlich unter anderem zeigen, dass das Gestein, das aus dem Seelisbergtunnel gebrochen wird, besser ist als sein Ruf, und dass die Rie- senlöcher unter dem Niederbauen und dem Seelisbergmassiv weder als Oelquel- len noch als Methangaslager je von Be- deutung sein werden. Die letzte Tagfahrt für Urner Landräte fand vor dreieinhalb Jahren statt. Inzwischen ist an verschie- densten Stellen weitergearbeitet worden, und die Mannschaften, so Landammann und Baudirektor-Stellvertreter Josef Brük- ker, «sind tätig wie noch nie». Beispiels- weise am Seelisbergtunnel, der nach An- sicht des Landammanns bautechnisch überhaupt keine Problemstrecke mehr ist, sondern nur wegen der Auseinandersetz- ungen um die Materialversenkung in den Urnersee im Gespräch bleibt. Landam- mann Brücker nahm vor versammelter Gästeschar in Seedorf die Gelegenheit wahr, den Fischern ins Gewissen zu re-

Isleten—Bauen aussenherum?

ws. Soeben warf ein Urner Landrat die Frage auf, weshalb nach der Fer- tigstellung der neuen, an heiklen Stel- len in längere Tunnel verlegten Strasse Seedorf—Isleten—Bauen die alte Strasse Isleten—Bauen teilweise sogar für Fussgänger gesperrt wor- den sei. Die Antwort ist einfach: We- gen der Steinschlaggefahr, die stel- lenweise so gross ist, dass man nicht einmal die Fussgänger weiterhin passieren lassen will, sondern auch das Trottoir in den Berg hinein ver- legte. Dort wo keine akute Stein- schlaggefahr besteht, wurde in den neuen Tunnels auf ein Trottoir ver- zichtet und den Fussgängern die alte Strasse überlassen.

VEREINE UND VERBÄNDE

Beromünster: Musikgesellschaft plant «Auslandstour»

äldeausstel- bis 7. April 21 Uhr, an 14 bis 18

ellung José lin, Stans, reitag, 29. umstag, 30. 17 und 20 z, und 7. ind 20 bis 3, 5. April,

-Weg 2 ungszeiten: 14—18 und 30, 14—17

SK. Die Musikgesellschaft «Harmonie» ehrte an ihrer Generalversammlung den langjährigen Vizedirektor Ruedi Eichen- berger, der 40 Jahre aktiv mitspielt. In seinem 48. Vereinsjahr steht das Korps gegenwärtig in einem strengen Proben- betrieb: In vier Wochen Frühjahrskonzert und im Juli Weltmusikfest in Krekrade (Holland) bedingen, unter dem Taktstock von Albert Kronenberg, gründliche Vor- bereitung. Mit 50 Mann (wovon einige junge Bläserinnen) wird die Harmonie die Schweizer Farben am strengen Wett- bewerb in den Niederlanden vertreten.



L N N 9 7 4 0 4 0 7 1 8

Verwendung von
Themen mit
Klangfar-
ben in den späten
Sais (und sein
auch zünftig ge-
roah Sanders oder
hm gelernt haben,
d, variiert Rollins'
der Saxophone. Er
mlung von Mund-
wechselt. Das So-
«Sais» wie eine
on Rollins' gegen-
Balladen, in denen
von Rollins' be-

rühmten freien Kadenz zu Gehör be-
kommt. Nicht zufällig waren beide Balla-
den «God Bless the Child» und «Good
Morning, Heartache» zwei der besten
Songs im Repertoire von Billie Holiday.
Billie war eine unübertroffene Meisterin
der feinsten, nuancenreichsten Ausdeutung
von Songs. Ueber die Person Lester
Youngs war das gesangliche Element von
jeher einer der starken Impulse im Spiel
von Sonny Rollins. Und Rollins wehrt sich
denn auch mit den entsprechenden Worten
gegen Vorwürfe, er halte mit den Entwick-
lungen nicht Schritt: «Ich bin immer noch
davon überzeugt, dass es eine sehr grosse
Kunst ist, eine Melodie in einer bedeu-
tungsvollen Weise zu spielen!»

auf Eroberungszug

Rock-Spitzengruppe
Besuchern in der
von Winterthur

Sommer 1971 und
Open-Air-Festival
adthalle spielten,
erer der vier Briten
n abzählen. Trotz
«Matchstick Men»
«Paper Plane» 1970 und «In
«Quo» bei uns
in Geheimtip. In
nd als Hit-Gruppe
ie drei erwähnten
ch nicht reich ge-



Mike Rossi

chbruch für Miko
Alan Lancaster
(Rhythmus-Gitarre)
(s) sowie den zu-
als Komponisten
Mundharmonika-
rkenden fünften
e erst 1973. Durch
irma, von Pye zu
«Paper Plane»
(LP) waren die
Mund. Kürzlich
«Caroline» und dem
(60098) der zweite
uch die alte Plat-
Erfolg und kas-
les «Mean Girls»
e die drei LPs
Golden Hour of
e Matchstickable
ste LP von 1968)
e grössere Geld-

eine Zahl, die während dreier Jahre von
Popkonzerten in Winterthur noch nie er-
reicht worden war. Weder «Genesis»,
«Black Sabbath», «Steppenwolf», «Procol
Harum», John Mayall, Demis Roussos,
oder gar das James-Last-Orchester hatten
es geschafft, mehr als 2800 Besucher
anzuziehen. Schon das spricht für den mo-
mentanen Grosserfolg von «Status Quo».

Die Gruppe trat bereits mit dem ersten
Klang des Titels «Juniors wailing», im Original
von Steamhammer, einen grossen Ero-
berungszug an. Die zumeist sehr jungen,
im Schnitt 14- bis 17-jährigen Rock-Fans
stürmten sogleich zur Bühne und klatsch-
ten und tobten begeistert mit. Die «Quo»
brachten auch die meisten ihrer Erfolgs-
Titel. Vom erwähnten «Steamhammer»-
Song an folgten aber ausschliesslich Eigen-
kompositionen. So «In my Chair», «Some-
one's learning», «Railroad», «Caroline»,
«Big fat Mama», «Don't waste my Time»,
«Roll over lay down» und mit dem 15mi-
nütigen Titel «Roadhouse Blues» zum
Schluss nochmals eine fremde Nummer,
im Original von den «Doors». Natürlich
war der Beifall von enormem Ausmass, so
dass «Paper Plane» und der Chuck-Berry-
Rock'n-Roll-Oldie «Bye bye Johnny» als
Zugaben anschlossen. Bei allem Erfolg und
der Qualität der Gruppe muss allerdings
gesagt werden, dass die Auftrittsdauer von
nur einer Stunde (ohne Zugaben) zu knapp,
fast schon «schnoddrig» kurz waren, wie

Baden:

Gute Musik in leerer Halle

k. Letztes Wochenende fand in Baden
ein Popfestival mit interkantonaler Beteili-
gung statt. Die Luzerner Gruppe «Stoop
Roof» konnte sich dabei einen Finalrang
erklämpfen. Das ist bemerkenswert, da die
Konkurrenz gross und das Niveau des Ge-
botenen hoch war. Im Final landeten sich
nämlich unter anderem so bekannte Grup-
pen wie «Dandelion» aus Bern und «Chock
Point» aus Zürich. Dass der Publikumsauf-
marsch bescheiden war, ist eine Sache für
sich. Es war schade für die auftretenden
Gruppen, da so natürlich keine rechte
Stimmung aufkommen konnte. Der Grund
für den Mangel an Publikum ist bei der
Werbung zu suchen, denn Baden ist sonst
ein gutes Pflaster für moderne Musik. Die
wenigsten Jungen wussten etwas von die-
sem Festival. Leider, kann man nur sagen,
denn die gebotene Musik war gut; dies war
unter anderem auch der meistbeklatschten
Gruppe des ganzen Festivals, den «Stoop
Roof», zu verdanken.

man es bei gleicher Auftrittsdauer den
«Rolling Stones» im vergangenen Jahr in
Bern mit dem selben Wort vorgehalten
hatte.

Das Vorprogramm bestritten «Duffy»,
eine in der Schweiz wohnhafte englische
Band. «Duffy» wirkten diesmal recht be-
scheiden und wurden vom Rezensenten in
den letzten drei Jahren schon verschiedent-
lich viel besser gesehen. Allerdings schien
auch mit der Verstärkeranlage etwas nicht
zu stimmen.

Die Organisatoren von der «Good News»
jedenfalls freuten sich über die guten Ein-
nahmen. Für die nächste Zeit sind Auftritte
von Fats Domino, Insterburg & Co., Uriah
Heep, Emerson Lake & Palmer und, noch
im April, von der britischen Top-Folk-
Rock-Band «Yes» geplant.

Dates

Island in Luzern

Die Luzerner Win-Agency organisiert
am Samstag, 6. April, 20 Uhr, ein Konzert
mit der schweizerischen Gruppe «Island».
Die Gruppe mit Jack R. Conrad, Peter
Scherrer, Beni Jäger, Egon Egglor, Dany
Rühle und Gügo Meier spielt auf der
Bühne der Aula der Kantonsschule.

Ralph Towner in Willisau

Ebenfalls am Samstag, 6. April, 20 Uhr,
im Restaurant Mohren ist die amerikani-
sche Gruppe «Oregon» mit dem Gitarri-
sten Ralph Towner in Willisau zu Gast.
Das einzige Schweizer Gastspiel wird übri-
gens vom Schweizer Radio aufgezeichnet.
Neben Ralph Towner sind mit von der
Partie: Glen Moore (b), Collin Walcott
(tabla) und Paul McCandless (Oboe).



Redaktoren
schreiben im Tagblatt
auch für Sie!

TB 1974 0405 (7)

damit zu schockieren beziehungsweise zu amüsieren. Inzwischen geschah sogar, was nicht ausbleiben konnte: Ein findiger Mann macht ein Geschäft daraus. In Los Angeles gab er eine Zeitungsanzeige auf, in der er Miet-Flitzer anbietet. Wem es beispielsweise Spass macht, der kann gegen entsprechende Gebühr einen Nackten durch seine Gartenparty flitzen lassen. np

wieder auf, da seine Arbeit unterbewertet worden sei. Mehrfach deutete er an, er könnte der Bundesrepublik den Rücken kehren, um Tierparks in Asien oder Amerika aufzubauen. Doch er blieb in Deutschland, wenn er auch jetzt die Leitung des Frankfurter Zoos aufgab.

Erst kürzlich erhielt er einen neuen ehrenvollen Auftrag: Die EG-Kommission in Brüssel beauftragte ihn mit einer Studie über alle Probleme des Schutzes der Zugvögel in den Ländern der Gemeinschaft.

dieses spaltbaren eine Bombe zu bauen anrichten könnten in einigen Kilo Plutoniumoxid explosivstoffen eine spielsweise in einem Menschen töten könnten die radioaktive S oder Kriminelle oder Fanatiker könnten Nuklearwaffen zu s

Neues aus Jazz & Pop Neues aus Jazz & Pop

Kammerjazz mit Ralph Towner's «Oregon»

Exklusiv in Willisau war die Formation mit dem amerikanischen Meistergitarrierten zu hören

y. Das Konzert mit Chick Corea's «Return to forever» letzte Woche in Zürich, das Konzert mit Ornette Coleman in Willisau am 27. April und der Auftritt von Ralph Towner's «Oregon», ebenfalls in Willisau, könnten man als musikalische Eckpunkte eines «Dreiecks des modernen Jazz» bezeichnen. Vertritt Corea dabei den weitgehend an der Popmusik orientierten «electric Jazz» und Ornette Coleman den «klassischen» Freejazz, so kann man «Oregon» als hervorragendes Beispiel einer kühl-intellektuellen Jazzmusik bezeichnen. Diese Spielauffassung steht vorerst in der Tradition des cool-jazz: die dynamisch neutrale Tongebung eines Lester Young ergibt sich bei Paul McCandless zwangsweise aus den Klangeigenschaften seiner Oboe, der Ersatz des Schlagzeug durch Tabla kommt der legato-mässigen Schlagzeugtechnik des coll-jazz nahe und Towner's verhalten-virtuose Gitarrenläufe erinnern direkt an Lennie Tristano's geniales Spiel. Dazu kommen spürbare Bezüge zur zeitgenössischen Musik, besonders in den Kollektivimprovisationen, in denen die verschiedensten Instrumente verwendet werden; also eine neue Art «third stream», wie Gunther Schuller in den 50er Jahren seine Bemühung einer Fusion zwischen klassischer Musik und Jazz nannte. Dazu kommen aber noch ganz aktuelle Einflüsse, so der Klavierstil von Keith Jarrett, der beim Tastenspiel von Towner und Glen Moore durchschimmerte; die einfachen thematischen Vorlagen, in die die improvisierten Ströme immer wieder münden (auch hier kann man Jarrett, dann Paul Bley und eventuell Charles Haden als Vorbild nennen) und gewisse fernöstliche Sounds, die in

verschiedenen modernen Gruppen gepflegt werden. Mittelpunkt des Geschehens im Konzert der «Oregon» in Willisau war sicher

der geniale Gitarrist Ralph Towner

der auf der Konzertgitarre und dem zwölf-saitigen Instrument praktisch alle Techniken im Einzelstimm- und Akkordspiel homogen zu vereinigen verstand. In seiner Virtuosität, dem nahtlosen Einbezug von folklorischen Spielweisen, der klassischen Gitarrenschule und der Jazzgitarre vermochte er den Vergleich mit John McLaughlin zumindest zu halten, obschon er dessen expressive Intensität nicht erreichte. Paul McCandless gelang es, ein zur individuellen Phrasierung nicht sonderlich geeignetes Instrument durchaus jazzmässig zu spielen. Seine Vergangenheit als hervorragender Oboist in bekannten Sinfonieorchestern war zeitweise durch die an Hindemith oder den frühen Stravinsky erinnernde Notierung und durch sein absolut perfekt-reines Spiel zu hören. Colin Walcott, der bei Ravi Shankar und Alla Rakha Sitar und Tabla studiert hatte, behandelte diese Instrumente nicht auf die traditionell indische Weise, sondern versuchte sich an die oft romantisierte Melodiosität seiner Partner anzunähern. Glen Moore am Bass setzte die harmonischen Grundlagen durchaus verlässlich, liess aber in seinen Solis improvisatorische Originalität vermissen.

Faszinierendster Eindruck des Abends war, neben dem Spiel Towner's, die Homogenität der Gruppe, die Leichtigkeit mit der sich die verschiedenen Linien in- und übereinander fügten. Auch in den rhythmisch

kaum gebundenen atonale zeitgenössischen hörten, entstand nicht dueller Verästelung instrumente standen hang mit dem geplanten Gruppe «Oregon» musikalischen Jazz, subtil vorgetragen w Ausbruch standen gramm, dafür aber schöne, beruhigende sik.

«Oregon» trat in Willisau auf. Das Radio DRS mitgeschweiz; Ralph Towner Trios/Solos ECM 10

Island: Schweiz mit Zukunft

Die Rockgruppe «Island» verkaufte Kantorei Konzert in Luzern.

fm. Bereits die aufwendige Instrumente Synthesizer gehörten gen Band liess eine erwarten. Diese Erwartungen übertrafen. «Island» R. Conrad (Moog), H. Scherrer (Keyboard), (Bass), Beni Jäger (Gitarre) und Günter präsentierte eine Melodie und Nuancenreiche vergleichen sucht. kurz nach Beginn an welche Vorbilder Genesis und Yes. Die zählen heute zu den vollsten. Um so eine Schweizer Gruppe volle Musik heranzimmer noch auf der unterentwickelten Leistungen für diese Musik Island voll vorhanden Ausbildung der Musik und langjährige Erfahrung Dies zeigte sich auch in der Aula, wo ein bis in